

SCHNEIDER, ERICH (Hg.): **Fränkische Lebensbilder Bd. 19.** (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte Reihe VIIa: Fränkische Lebensbilder. Neue Folge der Lebensläufe aus Franken). Neustadt/Aisch: Kommissionsverlag Degener & Co. 2002. 264 S. (mit mehreren s-w Abb. im Text).

Die „Lebensbilder“ von 2002 bieten siebzehn Kurzbiographien fränkischer Persönlichkeiten, zu viele, als daß sie alle auch nur genannt, geschweige denn luzide kommentiert werden könnten. Der Bogen, in früheren Bänden traditionell weit auch Personen des frühen und hohen Mittelalters einschließend, beginnt in diesem Band erst mit den Humanisten Albrecht von Eyb (1420-1475) (Franz Bittner; 1-16), Hieronymus Schenck von Siemau (ca. 1465 - vor Mai 1527) (Klaus Arnold; 17-28) und „Johannes Greul (ca. 1470 - ca. 1529), Theologe und Humanist“ (Christoph Stöcker; 29-36) und endet mit der vielen von uns wohl noch gut erinnerlichen SPD-Politikerin Käte Strobel (1907-1996) (Richard Kölbl; 219-234). Gerhard Rechter, Seckendorff-Spezialist, berichtet über das Leben des „Hans v. Seckendorff-Aberdar (1473-1535), Fürstlicher Statthalter und Standesherr“ (37-50). Für das hennebergische Franken, zu dem im hohen und späten Mittelalter auch große Teile des Saalegaus, u.a. Kissingen und sein Umland gehörten, ist besonders der Beitrag von Alois Schmid zu erwähnen, der das Leben von „Ignaz Gropp OSB (1695-1785)“ (89-106) betrachtet. Gropp entstammte einer 1836 im Mannesstamm ausgestorbenen Kissinger Familie von Ackerbürgern, die sich bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts zurückverfolgen läßt (S. 89). 1716 wurde er in das Würzburger Kloster St. Stephan aufgenommen. Als Pfarrverweser in Güntersleben bewies er seine seelsorglichen, aber auch seine organisatorischen Fähigkeiten. Vor allem aber ist der Benediktinermönch als Historiograph berühmt und aus der mainfränkischen Geschichtsschreibung des 18. Jahrhunderts nicht wegzudenken. Zwar betrachtete Gropp wie viele seiner gelehrten Mitbrüder in anderen Konventen die Geschichte in erster Linie als Dienerin der Theologie, als Beschreibung des Wirkens Gottes in der Zeit, doch verdanken wir ihm die Veröffentlichung und damit wenigstens im Druck die Erhaltung zahlreicher Quellen, die in späterer Zeit, zuletzt noch durch das Würzburger Stadtverderben am Ende des 2. Weltkriegs vernichtet wurden. - Eine verdiente fränkische Persönlichkeit der jüngsten Vergangenheit behandelt Richard Kölbl, durch dessen Würdigung von Kate Strobel (1907-1996) der Band beschlossen wird (S. 219-234). Die in Nürnberg-Gibitzenhof geborene, 1949 als „Frau mit Herz“ auf Anhieb in den Deutschen Bundestag gewählte SPD-Politikerin gehörte diesem ununterbrochen bis zu ihrem freiwilligen Ausscheiden 1972 an. Sie stand auf dem vielbelachten, aber auch vielzitierten Standpunkt emanzipierter Frauen, Politik sei eine viel zu ernste Sache, als daß man sie allein den Männern überlassen könne. Ihre größten Meriten erwarb sie sich als Ministerin des 1969 neugebildeten Ressorts für Jugend, Familie und Gesundheit, in dem sie energisch für den Verbraucherschutz eintrat. Dazu gehörten u.a. die Reform des Lebensmittelrechts sowie Gesetze zum Schutz vor Lärm und anderen schädlichen Umwelteinflüssen. Hohe Wellen in der Öffentlichkeit schlugen ihre Bemühungen um eine Förderung von Familienplanung und Sexualaufklärung; hier ist vor allem der vielgescholtene, aber bahnbrechende „Sexualkundeatlas“ zu nennen, der bei den Verklemmten aller Bundesländer wütende Proteste hervorrief. Der Autor urteilt abschließend: „Sie hat Politik nicht um ihrer eigenen Biographie willen, sondern für die Menschen gestaltet“ (233). Dem ist nichts hinzuzufügen.

Heustreu, Heinrich Wagner

R07aB19

ISBN 978-3-86652-719-5 (3-7686-9296-5)

Schneider, Erich (Hg.): Fränkische Lebensbilder Bd. 19

VK 24,00 €

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de